

Schulkonzept –Staatliche Regelschule Tanna

Unser ganzes Leben wird immer mehr geprägt von Veränderungen und Entwicklungen und dem damit verbundenen Lernen und Umdenken. Jeder Mensch muss in unserer Gesellschaft in zunehmenden Maße flexibel und offen für Neues sein, sein Wissen anwenden und möglichst selbstständig bei veränderten Situationen reagieren können.

Ausgehend von diesen Anforderungen an die junge, aber auch ältere Generation, also an Schüler, Lehrer und Eltern, stellen wir den Lehr-und Erziehungsauftrag an unserer Regelschule unter das Motto

Schule in Bewegung - Entwicklung zur Schule mit
ganztägigen Angeboten

1. Notwendigkeit von Ganztagsangeboten

Veränderungen in der Arbeitswelt und in den Familien erschweren und wandeln die Lebenssituation vieler Kinder und Jugendlicher. Dazu gehören Berufstätigkeit beider Elternteile, wohnortferne Arbeitsstellen, eine große Anzahl Alleinerziehender und der Notwendigkeit der Entwicklung der Regelschule Tanna zur Schule mit Trend zur kleineren Familie mit Einzelkindern.

Bei der Entwicklung und Weiterentwicklung unseres Schulprofils beabsichtigen wir, durch verschiedene Maßnahmen Antworten auf diese besonderen pädagogischen und sozialen Probleme zu geben. Uns geht es in unserem Angebot darum, den Unterricht und die Erziehung, das kognitive und soziale Lernen miteinander zu verbinden.

Es ist unser Hauptanliegen, die Ganztagsangebote nach pädagogischen Grundsätzen zu gestalten.

2. Ziele

Bildung und Erziehung erhalten in unserem Schulkonzept einen besonderen Stellenwert, es ist auf die individuelle Förderung, auf die Interessen, Fähigkeiten und die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Gleichzeitig werden Teamfähigkeit und Kooperationsfähigkeit durch verstärkte Arbeit in Projekten und Gruppen geschult.

Alle an der Umsetzung des Ganztagschulkonzeptes Beteiligten fördern Motivation, Lernstrategien, Fachwissen und die individuellen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen.

Damit sollen Eltern nicht von ihrer Erziehungsaufgabe entlastet werden, sondern die Schule muss sich zu einer Einrichtung entwickeln, die die

Erziehungskraft der Familie stärkt, und zwar so, dass sie vermehrte Kontakte und eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern herstellt.

Die Schule soll sich nach außen öffnen. Wir streben an, Kooperationspartner aus den Orten, Vereinen und der Elternschaft einzubeziehen.

Unseren Beitrag zur Vorbereitung unserer auf das spätere Leben sehen wir u.a. in berufsvorbereitenden Projekten, wie Berufswahlbörse unter Einbeziehung regionaler Firmen, Bewerbertraining, Besuch des Berufsinformationszentrums und der Berufsschulen.

Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler stark machen für eine Zukunft, die nicht nur Wissen und Bildung erfordert, sondern auch Sach-, Methoden- und Sozialkompetenz

3. Bereiche der Ganztagesangebote

- Unterrichtsbezogene Ergänzungen zur Förderung von Begabungen und Talenten
- Interessengebundene Vorhaben und Projekte
- Förderung lernschwacher Schüler
- Freizeitgestaltung

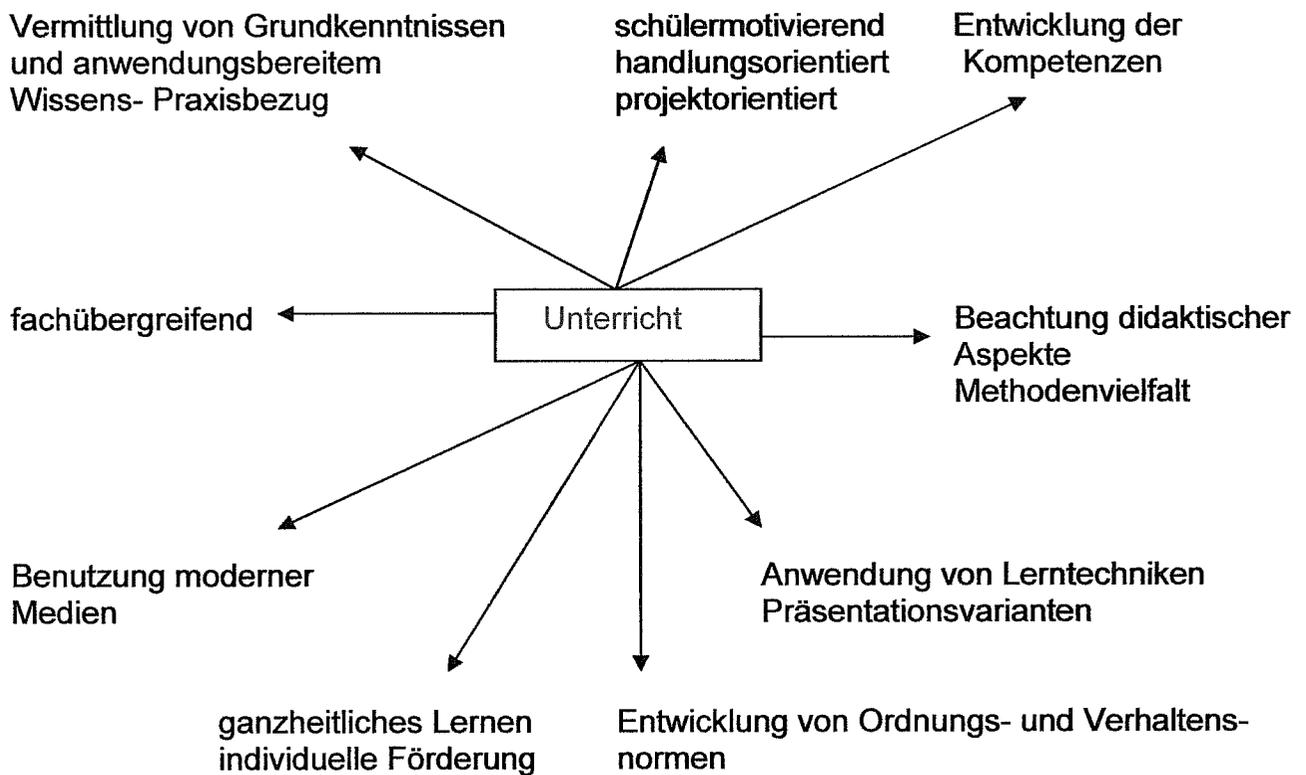
Aufgaben:

1. Stärkung der Kompetenzen bei Schülern und Lehrern durch
 - individuelle Beratung und Förderung
 - Befähigung zur Anwendung von Lerntechniken
 - Methodenvielfalt und Beachtung didaktischer Aspekte im Unterricht
 - kontinuierliche Fortbildung der Lehrer
2. Zusammenarbeit mit Partnern erhöhen - Öffnen der Schule nach außen - Eltern- und Schüleranteil an Schule erhöhen - Durchsetzung des demokratischen Prinzips
3. Ausbildung von ganzheitlichem Lernen
4. Anbieten von unterrichtsbegleitenden Projekten – siehe Konzept zu Schuljugendarbeit
5. Schultraditionen erhalten und weiter entwickeln
6. Nutzung vielfältiger Möglichkeiten zur Verbesserung der materiellen Bedingungen der Schule

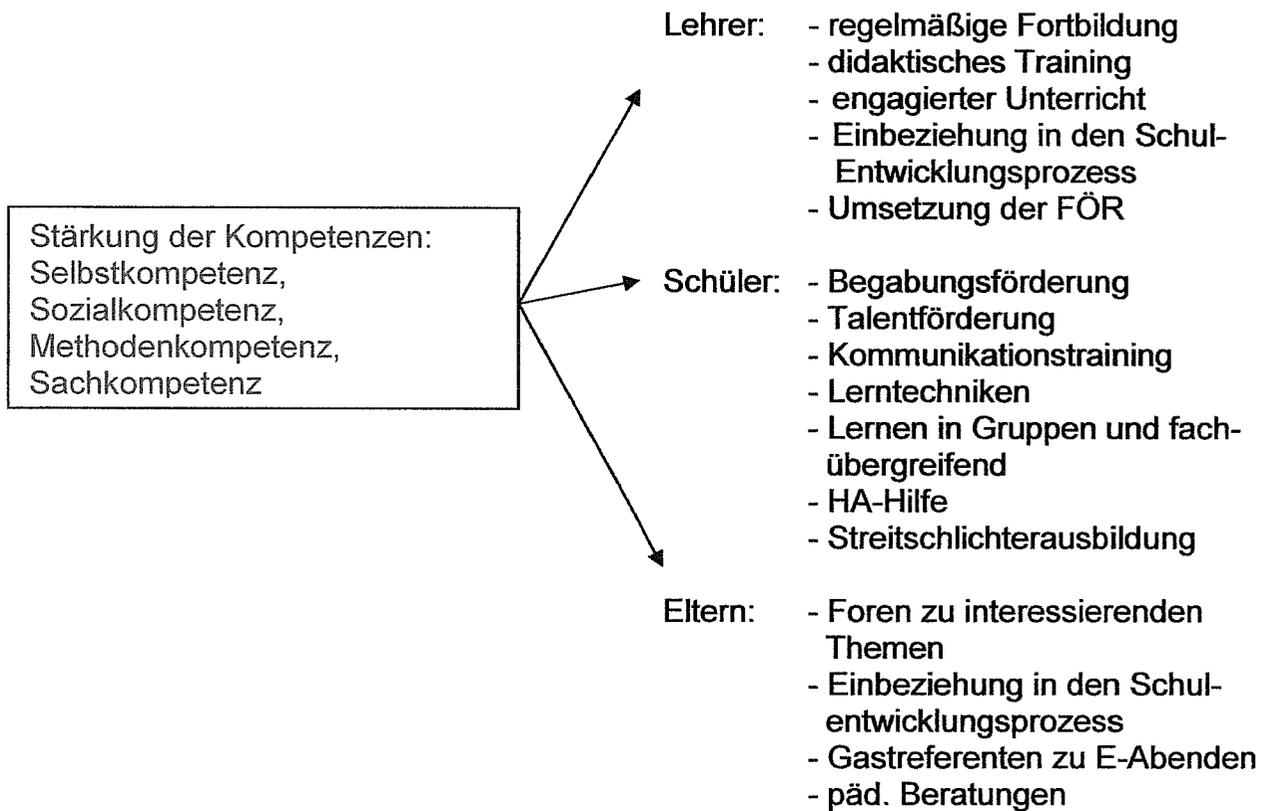
Schulkonzept: Schule in Bewegung

Inhaltliche Aufarbeitung der Aufgaben

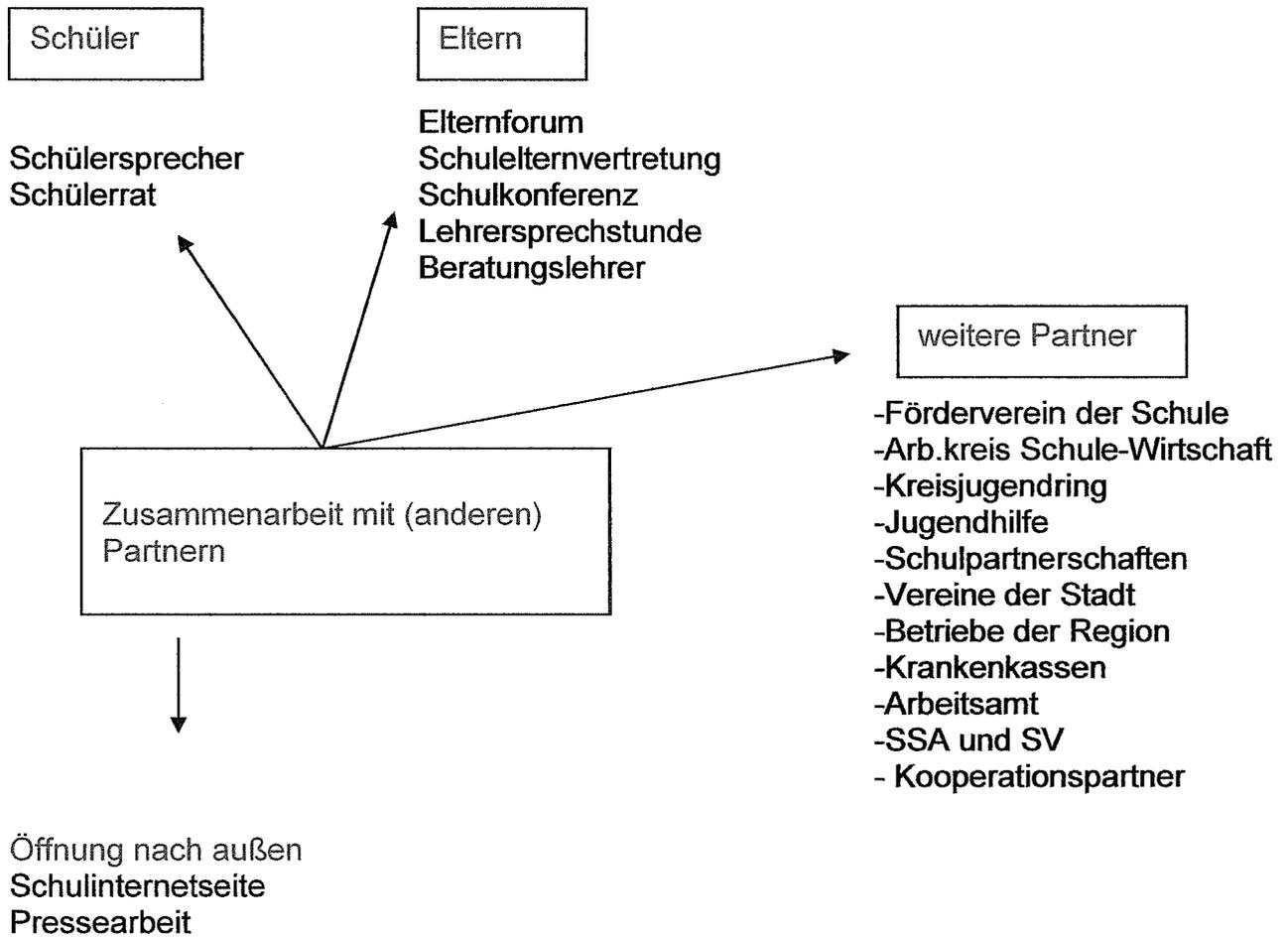
Zu 1.



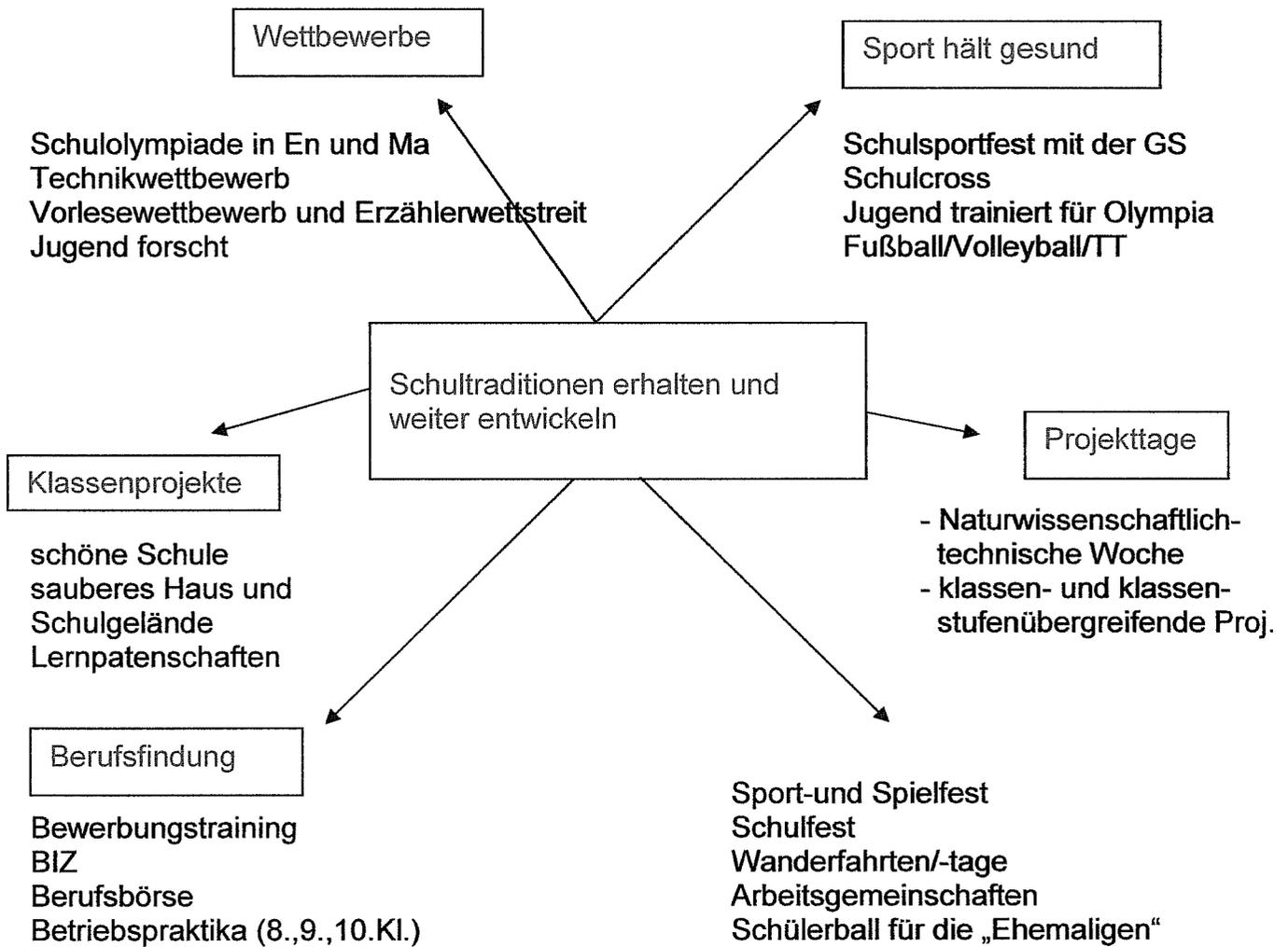
Zu 2.



Zu 3.



Zu 4.



- Rezertifizierung des Q- Siegels „Berufswahlfreundliche Schule“

Zu 5.

